



Schulinternes Curriculum der Jahrgangsstufe 8 am städtischen Gymnasium Delbrück im Fach Kunst

Unterrichtsvorhaben	I: Räume I – Die dritte Dimension: Dreidimensionale Darstellung von Räumen und Objekten in der Zentralperspektive	
Zeitraum	Ca. 20 Unterrichtsstunden	
Inhaltsfelder	IF 1 Fläche, Form, Farbe • Bildgestaltung IF 2 Bildstrategien, personal/soziokulturelle Bedingungen • Bildkonzepte IF 3 Grafik, Malerei, Dokumentation, Vision/Fiktion • Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	
Kompetenzen und		Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
Die Schülerinnen und Schüler		Materialien/Medien Zeichenblock Din A3/Din A4, Lineal, Geodreieck Bleistifte, Buntstifte
Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion: • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungs-zusammenhängen. • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. Kompetenzbereich Rezeption:		Epochen, Künstler und Künstlerinnen und /oder inhaltliche Aspekte Nach individuellen Schwerpunkten (z. B.): Zentralperspektivische Darstellungen verschiedener Künstler von der Renaissance bis zur Moderne, auch im Vergleich zu mittelalterlichen



- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Konkretisierte Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen. (IF1)
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsperspektive, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). (IF1)
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. (IF2)
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (IF2)
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit (IF3)
- realisieren und beurteilen sich von der Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. (IF3)

Kompetenzbereich Rezeption:

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabsveränderungen, Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung). (IF1)
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (IF2)

Darstellungen von Raum
Wiederholung raumschaffender Mittel
(Überdeckung, Höhen-,
Größenunterschied, Tiefenstaffelung,
Licht-Schatten-Modellierung)
Einführung folgender Fachbegriffe
Zentralperspektive (Ein-Fluchtpunkt-
Perspektive), Fluchtpunkt, Fluchtlinien,
Horizont/Augenhöhe
Vogel-, Frosch-, Normalperspektive
Farb- und Luftperspektive
Übungen zur Darstellung von einfachen
Raumkörpern und Räumen in der
Zentralperspektive
Übungen zur Erzeugung eines
Raumeindrucks auf der Fläche durch
Licht-Schatten-Modellierung (Vertiefung
von Schraffur-Techniken)

*Verschiedene Bildthemen in Lern- und
Leistungsaufgaben, z.B.:*

- *Zukunftsstadt*
- *Surrealistische Verfremdung
eines Raumes*
- ...

Fachliche Methoden

Percept, Beschreiben (bzgl. Bilddaten,
Bildinhalt)

Präsentation von Bildern
Angeleitete, aspektbezogene



- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (IF2)
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. (IF3)
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. (IF3)

Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen)-Ergebnisse

Diagnose

Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3

Evaluation

Durchführung einer Evaluation, dabei Anwendung unterschiedlicher Möglichkeiten (z.B. Gruppengespräch, Partnergespräch, Liste, Onlineverfahren, ...)

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sei auf die Konzeptionen „Leistungsbewertung im Fach Kunst“ und „Leistungsbewertung im Fach Kunst – sonstige Mitarbeit“ verwiesen.

Individuelle, kriteriengeleitete

Leistungsbewertung

Individuelle Feedbackmöglichkeiten

(Schülergespräch, Bewertungsbogen, etc.)



Unterrichtsvorhaben	II: Raum II: Raum erfahrbar machen – Bau eines Dioramas	
Zeitraum	Ca. 24 Unterrichtsstunden	
Inhaltsfelder	IF 1 Fläche, Raum, Farbe, Form, Material • Bildgestaltung IF 2 Bildstrategien, pers. Soziokulturelle Bedingungen • Bildkonzepte IF 3 Plastik/Architektur, Dokumentation, Narration • Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	
Kompetenzen und		Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
Die Schülerinnen und Schüler Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion: • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexen Problemzusammenhängen. Kompetenzbereich Rezeption: • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und-produkte. Konkretisierte Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion		Materialien/Medien Schuhkarton, diverse Kleber (Heißklebepistole, Flüssigkleber...), Tapetenkleister (Pappmaschee-Herstellung), Acrylfarben und diverse Materialien (Pappe, Stoff, Draht ...) Epochen, Künstler und Künstlerinnen und /oder inhaltliche Aspekte Geschichte des Dioramas – Von der naturwissenschaftlichen Präsentation zur künstlerischen Inszenierung (verschiedene Bild-/Werkbeispiele) <i>Verschiedene Bildthemen in Lern- und Leistungsaufgaben, z.B.:</i>



- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften- und kontrasten). (IF1)
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen) durch zusammenfügende Verfahren. (IF1)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (IF1)
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (IF2)
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. (IF2)

Kompetenzbereich Rezeption:

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen). (IF1)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (IF2)
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. (IF3)

- „*Sciencefiction*“ in Szene gesetzt
-

Fachliche Methoden

Beschreiben und Präsentation der Ergebnisse

Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen)-Ergebnisse
Planung einer Ausstellung

Diagnose

Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 – z.B. Raumkonstruktion mithilfe von Streichhölzern

Evaluation

Durchführung einer Evaluation, dabei Anwendung unterschiedlicher Möglichkeiten (z.B. Gruppengespräch, Partnergespräch, Liste, Onlineverfahren, ...)

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sei auf die Konzeptionen „Leistungsbewertung im Fach Kunst“ und „Leistungsbewertung im Fach Kunst – sonstige



Städtisches Gymnasium Delbrück
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8
Kunst

Mitarbeit“ verwiesen.

*Individuelle, kriteriengeleitete
Leistungsbewertung*

*Individuelle Feedbackmöglichkeiten
(Schülergespräch, Bewertungsbogen,
etc.)*



Unterrichtsvorhaben	III: Kunst durch Zufall- Zufall in der Kunst entdecken und in Druckverfahren einsetzen	
Zeitraum	Ca. 20 Unterrichtsstunden	
Inhaltsfelder	IF 1 Fläche, Form, Material - Bildgestaltung IF 2 Bildstrategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen - Bildkonzepte IF 3 (Druck)Grafik, Expression - Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	
Kompetenzen und		Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
Die Schülerinnen und Schüler Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion: - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge. - entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination, Form-Inhaltsgefüge in komplexen Problemzusammenhängen. - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. - Bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Zwischenprodukte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. Kompetenzbereich Rezeption:		Materialien/Medien Skizzenpapier, Druckfarbe, Druckpapier, Druckstock je nach Verfahren (z.B. Linolplatte, Rhenalonplatten, Milchtüten etc.), Druckwerkzeuge (Walzen, Linolschnittmesser, Radiernadeln, etc.), Durchpauschpapier, Zeichenblock DIN A3/4, Tablet Epochen, Künstler und Künstlerinnen und /oder inhaltliche Aspekte Diverse Werkbeispiele aus dem Bereich Druckgrafik Einführung Fachbegriffe (Hoch-,



- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Konkretisierte Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage. (IF1)
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen (IF1)
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hoch-/Tiefdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock. (IF1)
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. (IF2)
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutungen und Umgestaltungen historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. (IF2)
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. (IF2)
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. (IF3)
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. (IF3)

Kompetenzbereich Rezeption:

Tiefdruck, Druck-stock/Druckplatte) und Technik des Druckens (Merkmale, Schnitttechniken)
Bildsprache im Spannungsfeld zwischen Abbild, Abstraktion und inneren Erlebens (z. B. im Expressionismus/Holzschnitt)
Verfahrensgeeignete Ausdruckssteigerung/Emotionalisierung (inhaltliche/formale bildnerische Mittel)
Ggfs. experimentelles Drucken im Kontext von Expression (z.B. unterschiedliche Druckträger wie farbiges Papier, Alltagsmedien, Collagen; Serien)

Verschiedene Bildthemen in Lern- und Leistungsaufgaben, z.B.:

- *Expressive Köpfe/Porträts nach Jawlensky*
- *Idealisierung in neuen Medien-Ein Gegenentwurf*

Fachliche Methoden

Beschreiben (bzgl. Bilddaten, Bildinhalt)
Präsentation von Bildern
Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen)-Ergebnisse

Diagnose

Eingangs- und Zwischendiagnose zur



- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-bezügen) auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen. (IF1)
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksmöglichkeiten. (IF1)
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. (IF1)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. (IF2)
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. (IF2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. (IF2)
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. (IF3)
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. (IF3)

Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1 und IF 3 – z.B. was Farbe alles kann – Versuche/Ideen zu außergewöhnlichem Farbauftrag

Evaluation

Durchführung einer Evaluation, dabei Anwendung unterschiedlicher Möglichkeiten (z.B. Gruppengespräch, Partnergespräch, Liste, Onlineverfahren, ...)

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sei auf die Konzeptionen „Leistungsbewertung im Fach Kunst“ und „Leistungsbewertung im Fach Kunst – sonstige Mitarbeit“ verwiesen.

Individuelle, kriteriengeleitete

Leistungsbewertung

Individuelle Feedbackmöglichkeiten

(Schülergespräch, Bewertungsbogen, etc.)



Unterrichtsvorhaben		IV: Materialcollagen aus metallischen Gegenständen (Materialwerkstatt)	
Zeitraum		Ca. 14 Unterrichtsstunden	
Inhaltsfelder		IF 1 Raum, Material • Bildgestaltung IF 2 Bildstrategie (Montage, zufallsgelenkt) • Bildkonzepte IF 3 Plastik, Fiktion/Vision • Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	
Kompetenzen und		Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen	
Die Schülerinnen und Schüler		Materialien/Medien Skizzenpapier, Draht, Bleche, Metallfolien und sonstige metallische Gegenstände, Werkzeuge zur Metallbearbeitung	
Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion: • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhaltsgefüge in komplexen Problemzusammenhängen. Kompetenzbereich Rezeption: • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte. Konkretisierte Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion		Epochen, Künstler und Künstlerinnen und /oder inhaltliche Aspekte Werkbetrachtungen von verschiedenen Künstlern (z. B. Jean Tinguely, Alexander Calder) Einführung von Fachbegriffen: Plastik, Skulptur, Objektkunst, Montage Additives Verfahren Ausdrucksqualitäten von Materialien, Masse, Volumen, Körper-Raumbezug,	



- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. (IF1)
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren. (IF1)
- gestalten Bilder durch das Verfahren der **Collage** und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. (IF2)
- entwickeln mit plastischen bzw. **architektonischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, **expressive**, dokumentarische bzw. **persuasive** Gestaltungskonzepte. (IF3)
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. (IF3)

Kompetenzbereich Rezeption:

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportionen) bei dreidimensionalen Gestaltungen. (IF1)
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen. (IF1)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der **Collage** und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. (IF2)
- erläutern plastische bzw. **architektonische** Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, **expressive**, dokumentarische bzw. **persuasive** Wirkweisen und Funktionen. (IF2)

Proportion)

Verschiedene Bildthemen in Lern- und Leistungsaufgaben, z.B.:

- *Ein Blick in die Zukunft: Roboter erobern die Welt*
- *Fantastische Flugobjekte und Tierwesen*
- *Mobiles*
- *Akrobaten und Sportler*

Fachliche Methoden

Umgang mit den verschiedenen Ausprägungen des Materials „Metall“ (Materialqualität, Materialkombination) und seiner Bearbeitung mit spezifischen Werkzeugen (Materialeinsatz/Montage) Beschreiben (bzgl. Daten der Plastik, Volumen, Körper-Raum-Bezug etc.) und Präsentation von plastischen Ergebnissen
Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen)-Ergebnisse

Diagnose

Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte der IF 1



Städtisches Gymnasium Delbrück
Schulinternes Curriculum Jahrgangsstufe 8
Kunst

und IF 3 – z.B. Wie biegt man das? -
Einlinienlieblingstier aus Draht

Evaluation

Durchführung einer Evaluation, dabei
Anwendung unterschiedlicher
Möglichkeiten (z.B. Gruppengespräch,
Partnergespräch, Liste,
Onlineverfahren, ...)

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sei auf die
Konzeptionen „Leistungsbewertung im
Fach Kunst“ und „Leistungsbewertung
im Fach Kunst – sonstige
Mitarbeit“ verwiesen.

Individuelle, kriteriengeleitete

Leistungsbewertung

Individuelle Feedbackmöglichkeiten

*(Schülergespräch, Bewertungsbogen,
etc.)*



Unterrichtsvorhaben	V: Es kommt etwas in Gang – Bewegung mit verschiedenen Medien in der Kunst darstellen	
Zeitraum	Ca. 10 Unterrichtsstunden	
Inhaltsfelder	IF 1 Fläche, Form, Material, Farbe - Bildgestaltung IF 2 Bildstrategien, personal/soziokulturelle Bedingungen - Bildkonzepte IF 3 Grafik, Malerei, Vision/Fiktion - Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen	
Kompetenzen und		Vorhabenbezogene Absprachen und Empfehlungen
Die Schülerinnen und Schüler Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion: - gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, - gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, - erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion), - bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf		Materialien/Medien Wasserfarben, Haarpinsel, Zeichenblock DinA3/DinA4, Bleistifte Handy, Surface, Fotografien, vorgefundene Materialien in Printmedien Epochen, Künstler und Künstlerinnen und /oder inhaltliche Aspekte Bildbeispiele der Kunstgeschichte (Duchamp, Akt die Treppe herabsteigen; Richter, Emma, Boccioni) Beispiele plastischer bewegter Kunst:



ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Konkretisierte Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, (IF1)
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, (IF1)
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. (IF1)
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip. (IF2)
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, (IF3)
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, (IF3)
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen, wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. (IF3)

Kompetenzbereich Rezeption:

- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in

Dada und Nouveaux Realiste: bewegte Ready- Mades (z. B. Tinguely) (Calder ausschließen, er ist Bestandteil der Drahtplastiken in Klasse 8)
Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen in der praktischen Arbeit darstellen: Mittel der Collage und Montag, digitale Werkzeuge zur Bearbeitung von Bildern
Collage und Montage als praktische Kunsttechnik

Fachliche Methoden

Percept, Beschreiben (bzgl. Bilddaten, Bildinhalt)
Präsentation von Bildern
Angeleitete, aspektbezogene
Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen)-Ergebnisse

Diagnose

Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte

Evaluation

Durchführung einer Evaluation, dabei Anwendung unterschiedlicher Möglichkeiten (z.B. Gruppengespräch,



Collagen/Assemblagen/Montagen, (IF1)

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), (IF1)
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen. (IF1)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, (IF2)
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, (IF2)
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit (IF2)
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, (IF3)
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, (IF3)
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich dokumentierende Gestaltungsabsichten. (IF3)

Partnergespräch, Liste, Onlineverfahren, ...)

Leistungsbewertung

Zur Leistungsbewertung sei auf die Konzeptionen „Leistungsbewertung im Fach Kunst“ und „Leistungsbewertung im Fach Kunst – sonstige Mitarbeit“ verwiesen.

Individuelle, kriteriengeleitete

Leistungsbewertung

*Individuelle Feedbackmöglichkeiten
(Schülergespräch, Bewertungsbogen,
etc.)*